

Neue Kämpfe in der Mandchurei? Aus Harbin wird gemeldet: Zwischen sowjetrussischen und chinesischen Streitkräften ist es unter Einsatz von Artillerie und Flugzeugen zu neuem schweren Zusammenstoß an der Amurgrenze gekommen. Auf beiden Seiten sollen schwere Verluste eingetreten sein. Ein russisches Flugzeug ist brennend abgestürzt. Nach einem Bericht aus dem chinesischen Hauptquartier sollen die russischen Truppen in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen sein. In Harbin und in anderen Stationen der chinesischen Ostbahn sind neue Flüchtlinge aus dem Kampfgebiet eingetroffen.

**Das Buch
vom**

mandschurischen Kriegsschauplatz

Frithjof Melzer

Malaria, Gold und Opium

Mit Stögners „Hei lung Kiang“ = Expedition in die unerforschte Mandchurei 240 Seiten Groß-Oktav mit 2 Karten, 105 Illustrationen nach Original-Photographien. Kart. mit farbenprächtigem Schutzumschlag **M. 9.50**, in Ganzleinen geb. mit Goldpressung **M. 12.** —

„Hier ist an einer entscheidenden Stelle hinter chinesische, japanische und russische Potemkinsche Dörfer und durch sehr geschickt vorgehaltene Schleier durchgesehen worden. . . . das große Verdienst von Melzers Erinnerungen, mit genialer Unbekümmertheit geschrieben, dynamisch, lebensvoll. . . .“

Prof. Dr. K. Haushofer, München, Generalmajor a. D.

„Ein fabelhaftes Buch, in der Form ein zwangloser Reisebericht, im inneren Gehalt ein Lehrbuch, das mit lebendiger Anschaulichkeit von den Geheimnissen des unbekanntem Asien erzählt.“

Chefredakteur Dr. Kurt Metzger-Berlin.

„Ein faszinierendes Panorama ist aus der Erde gehoben, leicht wie eine Fata Morgana, üppig wie eine Dase, Schmiß und Stimmung in Stil und Farbe. . . . Melzers Buch ist eine aufwühlend aktuelle Lektüre. . . . Der Militär und Politiker, der Feuilletonist, Rasseneuropäer und der — Mensch, sie alle haben Anteil an diesem Buch von Tiefblick und Weitblick, Strategie des Kulturgeistes gegen Malaria, Gold und Opium. Das Buch drängt zur Übersetzung ins Russische, Chinesische, Japanische und — ins Englische.“

Georg E. Löbsack-Berlin.

„Nichts von dem Snobismus, nichts von der manierten Art, im fremden Lande nur sich selbst zu suchen. . . . unter unsäglicher Mühsal Menschen und Dinge zur Betrachtung aus einem vom Leben wimmelnden und doch giftigen Schlamm herausgezogen, in den die Welt eigentlich nicht hineinschauen sollte.“

Hans Frischke-Berlin.

**Zur Probe (Lesestücke) 2 Exemplare mit 45 Prozent
Einzel mit 35 Prozent — 11/10 Exempl. mit 40 Prozent**

Verlangzettel anliegend

Umschlagbild — ablösbar für das Schaufenster — nebenstehend.

Beachten Sie bitte die Kritiken unter dem Umschlagbild.

Aushängebogen und Bildertafeln stehen interessierten Firmen kostenlos zur Verfügung!



E. Haberland / Verlag / Leipzig



Ⓜ